

Préparez votre séjour sur
www.tourisme-lunevillois.com

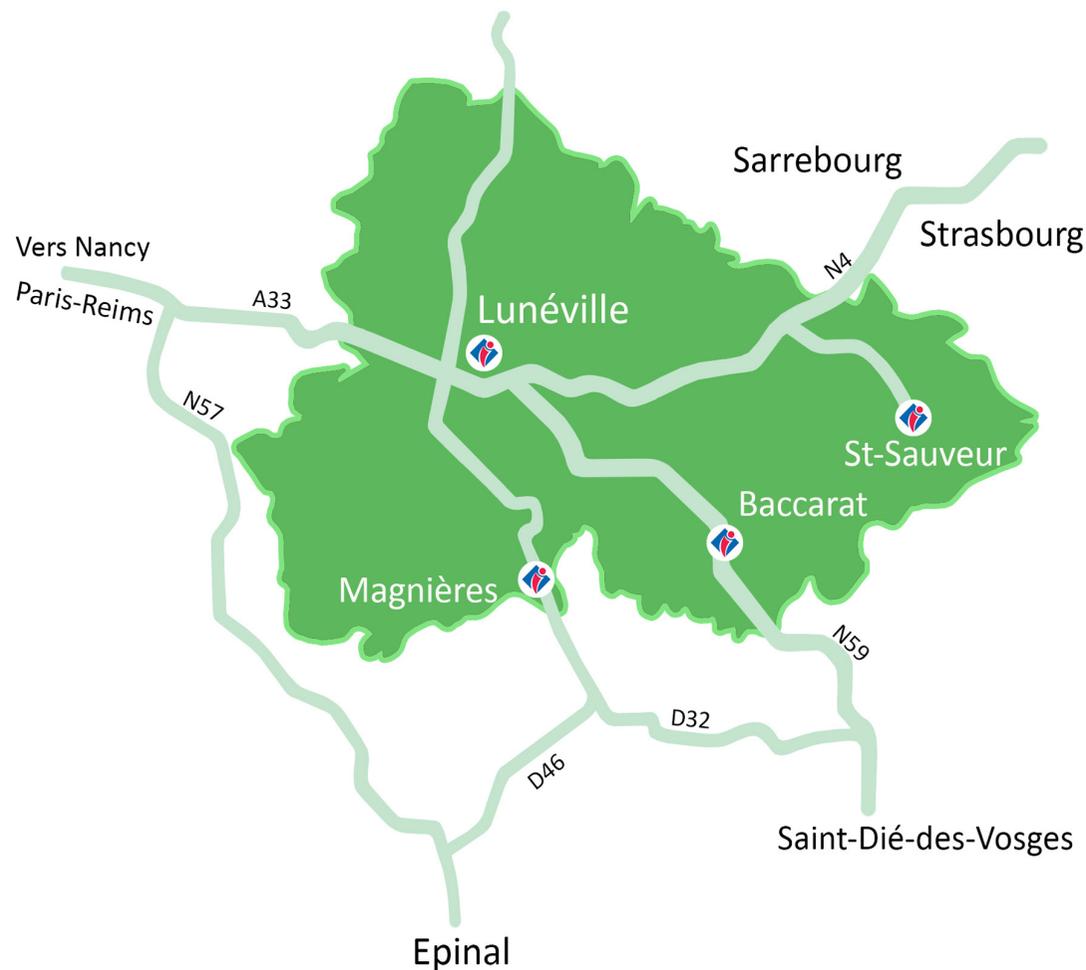
Retrouvez la Maison du Tourisme
sur Instagram et Facebook



Tourisme en
LUNÉVILLOIS
Un concentré de Lorraine !

Lunéville

Stadtrundgang



MAISON DU TOURISME DU PAYS DU LUNÉVILLOIS

54 120 - Baccarat
Rue de la cristallerie
03 83 75 13 37

54 300 - Lunéville
Rue de la Tour Blanche
03 83 74 06 55

54 129 - Magnières
Ancienne Gare
03 83 72 34 73

54 480 Saint-Sauveur
Maison de la Forêt
03 83 71 23 25



1. Das Schloss Lunéville

Château de Lunéville auch genannt «Versailles lorrain»: das Schloss von Lunéville ist im XVIII. Jahrhundert erbaut worden. Es ist das größte Schloss im Osten Frankreichs und ein Meisterwerk der klassischen Architektur. Es bietet 2 ha Gebäude mit Flächen von mehr als 21.000 m². Sein französischer Garten und sein Park bilden einen Bereich von 19 ha im Stadtzentrum. Mit dem Bau des Schlosses wurde 1702 begonnen und es wurde 1723 fertig gestellt. Die Architektur ist das Werk von Germain Boffrand. Regiert haben dort: 1698 – 1729: Leopold I., 1729 – 1737: François III., dann die Regentin Elisabeth-Charlotte von Orléans, 1737 – 1766: Stanislaus Leszczyński. 1766 fällt das Herzogtum Lothringen an Frankreich und das Schloss beherbergt weiterhin renommierte Kavallerieregimente bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts.



2. Der Garten und der Park mit Wäldchen

Der maßstabsgetreu dem Herzogenpalast von Lothringen nachgebildete Park mit Wäldchen entfaltet seine geometrischen Beete in einer monumentalen Perspektive. Yves des Hours, der die Entwürfe gemacht hat, entwickelte für Herzog Leopold die Ästhetik der als französische Art bezeichneten Gärten.

Ab 1737 versahen Stanislaus Leszczyński und sein Architekt Emmanuel Héré den Park mit vergänglichen Konstruktionen, die die ganze Fantasie des Rokoko in sich trugen. Trotz der Zerstörungen wurde der Wert des direkt nach dem Zweiten Weltkrieg restaurierten Parks mit Wäldchen durch die Einstufung als Denkmal im Jahr 1998 anerkannt. Für den Park und die Gärten begann im Jahr 2011 eine bedeutende Phase der Renovierung.





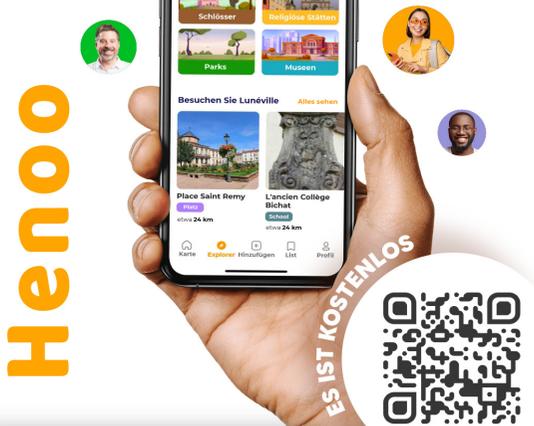
9. Die Synagoge

Es ist die erste Synagoge, die seit dem Mittelalter in Frankreich gebaut wurde. Im Jahre 1786 erlaubte der König Ludwig XVI das Bauen der Synagoge. Dieses Gebäude war hinter einem Haus versteckt. Ihre Fassade ist im rosa Sandstein der Vogesen in antikem und barockem Stil erbaut. Seit 1980 ist die Synagoge Historisches Monument.



ENTDECKEN SIE DAS LUNÉVILLOIS DANK HENOO !

SCHLÖSSER AKTIVITÄTEN BRUNNEN
 ÜBERRESTE MUSEEN DENKMÄLER
 SPAZIERGÄNGE PARKS
 RELIGIÖSE STÄTTEN FASSADEN



SCANNEN SIE DIESEN QR-CODE, UM DIE APP HERUNTERZULADEN



3. Das Haus des Vertrags

In diesem Gebäude in der Rue de Lorraine 61 wurde am 9. Februar 1801 der Vertrag von Lunéville unterzeichnet, der Frankreich das linke Rheinufer gab. Der letzte Punkt des Konflikts zwischen Bonaparte, dem ersten Konsul, und Franz II., dem Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, der von der Armee Bonapartes in Marengo besiegt wurde. Österreich hat sich für Lunéville statt für Selestat entschieden, vielleicht wegen seiner lothringischen Erinnerungen. Das für den neoklassischen Stil typische Haus mit seinen langen geraden Linien, Leisten und Dekorationen, die sich auf die griechische und französische Klassik beziehen, wurde zwanzig Jahre zuvor für den Königlichen Bürgermeister von Lunéville gebaut und während des Zweiten Weltkriegs wieder in Betrieb genommen, wobei General Patch, Eisenhower, Devers und Patton begrüßt wurden, die dann eine Großoffensive nach Österreich starteten.



4. Das Theater

Das im Herzen der Stadt auf der rechten Seite des Schlossparks gelegene Theater von Lunéville ist ein denkmalgeschütztes Juwel im italienischen Stil aus dem Jahr 1911. Es ersetzt ein älteres Theater, das 1733 von der Regentin des Herzogtums Lothringen, Elisabeth-Charlotte d'Orléans, errichtet wurde. Das Theater wurde am Standort des früheren herzoglichen Theaters, das 1908 durch einen Brand zerstört wurde, errichtet. Klassisches Theater, zeitgenössisches Theater, Komödie, Musik, Tanz: Es bietet ein multidisziplinäres Programm, das allen offensteht.



5. Das Haus des Händlers

Das «Haus des Händlers» wurde im 18. Jahrhundert von einem Hoflieferanten des Königs Stanislas Leszczynski in Auftrag gegeben, der in Übersee Gewürze und fremdländische Waren einkaufte.

Ein paar Schritte von dort finden Sie in der Rue Demangeot am Haus Nummer 4 eine weitere Fassade aus rosa Vogesensandstein, die mit sehr fein gearbeiteten Reliefs verziert ist.



7. "L'Hôtel Abbatial"

Indem sie die Verschönerungsarbeiten für die Saint-Jacques-Kirche nutzten, entschieden die Domherren von Sankt-Augustinus 1730, ihre Abtei und ihr Wohnhaus wieder aufzubauen.

An der Fassadenseite des Hôtel Abbatial ermöglicht die schöne Treppe mit Doppelaufstieg in Hufeisenform, von einem Bas-Relief überragt, den Zugang zu einer wunderbaren gepflasterten Eingangshalle. Diese ist durch eine gebogene Treppe veredelt. Deren Gelände besteht aus geschmiedetem Eisen aus der Werkstatt von Jean Lamour. Im Erdgeschoß haben die aneinandergereihten Wohnungen, von denen einige von hölzernen Wandtafeln bedeckt sind, ihre ursprünglichen Dekors beibehalten.



6. Die Kirche Saint Jacques

Die Kirche Saint-Jacques wurde von 1730 bis 1747 im bevorzugten Stil des polnischen Königs Stanislas Leszczynski erbaut, der Herzog von Lothringen geworden war und die letzte Phase des Baus finanzierte. Im Auftrag des Monarchen ließ sich der Architekt Emmanuel Héré von polnischen Barockkirchen inspirieren und schuf zusammen mit dem Orgelbauer Nicolas Dupont die einzigartige Orgel ohne sichtbare Pfeifen in Europa.



8. Der Pfarrgarten

Die Klostersgärten des 18ten Jahrhunderts dienen dem Pfarrgarten als Vorlage. Dieser Garten ist komplett mit hohen Mauern umgeben, denn der Pfarrer hatte exklusives Nutzungsrecht.

Dieser Garten drehte sich sehr strukturiert um eine zentrale Achse, aufgeteilt in zwei Beeten mit Rosenstöcken und sechszehn Quadraten verschiedener aromatischer und medizinischer Pflanzen, aber auch Zier- und Gemüsepflanzen, die gewöhnlich in religiösen Gärten des Jahrhunderts des aufklärerischen Denkens waren zu finden.

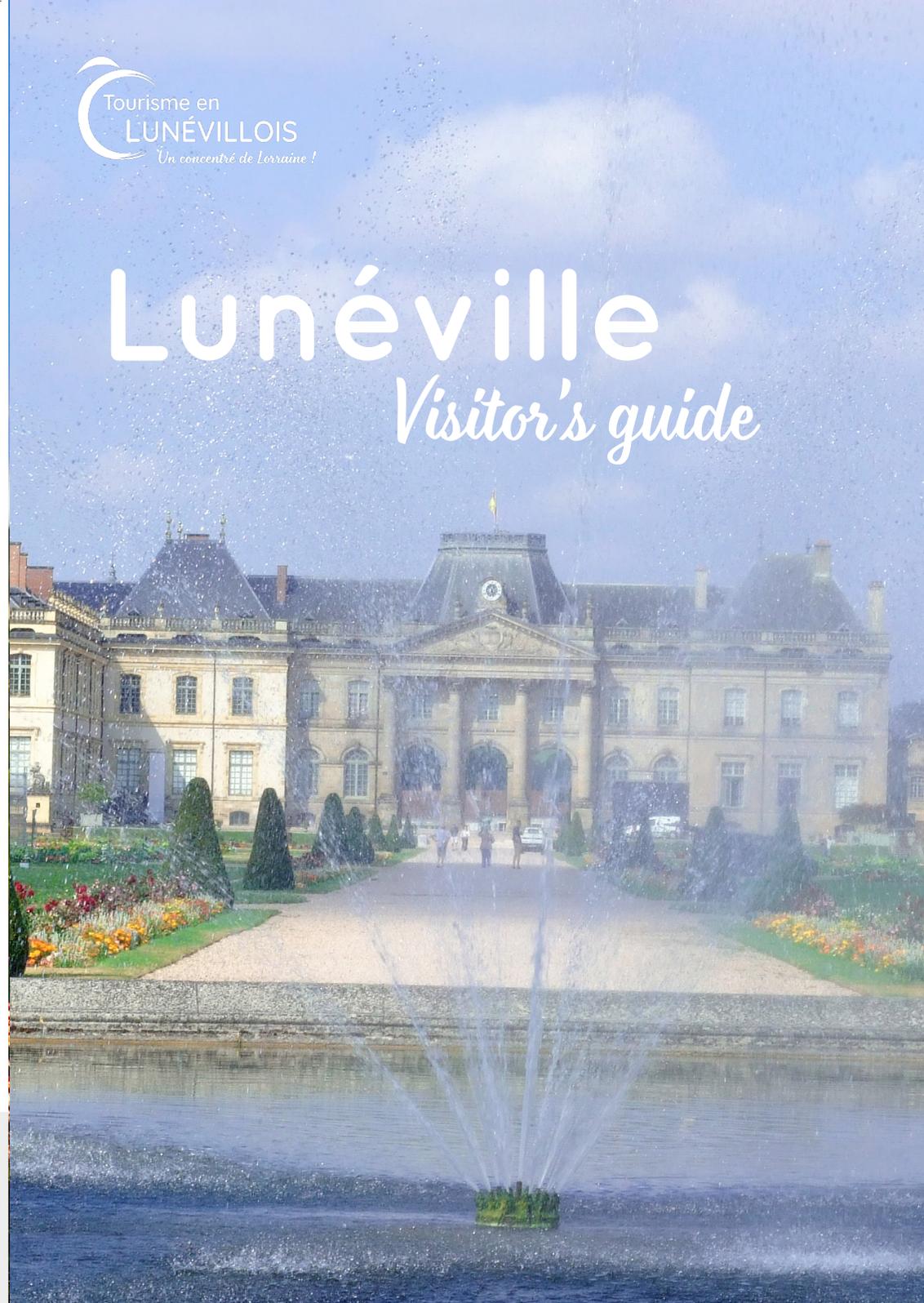
Préparez votre séjour sur
www.tourisme-lunevillois.com

Retrouvez la Maison du Tourisme
sur Instagram et Facebook



Lunéville

Visitor's guide



MAISON DU TOURISME DU PAYS DU LUNÉVILLOIS

54 120 - Baccarat Rue de la cristallerie 03 83 75 13 37	54 300 - Lunéville Rue de la Tour Blanche 03 83 74 06 55	54 129 - Magnières Ancienne Gare 03 83 72 34 73	54 480 Saint-Sauveur Maison de la Forêt 03 83 71 23 25
---	--	---	--



1. Chateau de Lunéville

Nicknamed the 'tiny Versailles of Lorraine', the Chateau of Lunéville is a wonderful gateway through the 18th century. The beauty of its architecture brings us back to the courts of the last dukes of Lorraine (Léopold and Stanislas Leszczyski) when it was a place of flourishing arts. After the winter 2003 fire, in which the Chapel and the south wing were ravaged by flames, the reconstruction has been carried out thanks to a massive mobilisation (Europe, the state, the collectivities, the public...) in what will be one of the largest worksite in Europe. Nowadays, the chateau has reopened its gates to the public, offering rich and diverse cultural manifestations throughout the year. Guided tours and expositions on the history of the Chateau (and its dukes) are available.



2. Parc des Bosquets

Since the day Duke Léopold set foot in the Chateau in 1698, he wanted to embellish the modest exteriors to make them a true 'jardin à la française'¹. Therefore, he added clumps of flowers, waterfalls, and ponds decorated with statues. The park reached its actual size during the 1710's. The East side of the Park is structured in large symmetrical parterres and ponds. To the North, the flow of the river is progressively straightening to form a canal on which the ducal family would often take boats ride. Just like his predecessor Léopold, the duke Stanislas was a nature lover and kept on taking care of the gardens, adding exotics pavilions and the famous 'Rocher des automates'² where the strikingly realistic 88 automatons would come to life.

1 The French Garden is a style of garden based on symmetry and the principle of imposing order in Nature.

2 These "extravangas" were destroyed when Stanislas died in 1766 by the King of France Louis XV because they were seen as futile and expensive





9. Synagogue

The synagogue of Lunéville, dating from 1786, was the first to be built in France since the 13th century. Although Abraham Isaac Brisac, a union member of the Jewish community of Lunéville, obtained Louis XVI's authorization to build the synagogue, Jewish worship was hardly tolerated at the time and the building had to be placed behind a house behind the public road. The architect Piroux combined classical Greek and baroque art and turned those two styles into an artistic and original monument. The facade of the synagogue is in line with the architectural tradition of Lorraine, its covered in pink Vosges sandstone veneer. Before its hammering during the Revolution, the Synagogue showed the Jewish community's gratitude to Louis XVI. This building has been classified as a Historic Monument since 1980.



3. Maison du Traité

The 'House of the Treaty' is so called because it was the signing place of the Lunéville's treaty on February the 9th 1801 between France (Joseph Bonaparte) and Austria (the Count of Cobentzel). The building's architecture is marked by its straight lines, its mouldings, and decorations reminiscent of French and Greek classical art.

Many famous American names such as Eisenhower, Patch, or even Patton stayed at the house during World War II to prepare the invasion of Germany.

DISCOVER THE LUNÉVILLOIS THANKS TO HENOO !

CASTLES ACTIVITIES FOUNTAINS
REMAINS MUSEUMS MONUMENTS
RIDE MO... PARCS
RELIGIOUS... FRONTAGES

Henoo



IT'S FREE

SCAN THIS QR CODE TO DOWNLOAD THE APP !



4. Théâtre de Lunéville

The Theatre of Lunéville is located on the right side of the Chateau, the side of the old town. The current theatre is approximately a hundred years old since it was a reconstruction of a former one built in 1733 by Elizabeth-Charlotte of Orleans that sadly burst into flames in 1908. Two years later, the municipality hired the architect Lucien Weissenburger to build this theatre 'à l'italienne'³. The theatre's academic facade hides a reinforced concrete frame and metal roof installed to reduce the risk of fire. The room is structured in a semi-circular arc with many floors/balconies.

³ The Italian style is a style in architecture in which the scene is usually placed higher than the public



5. **Maison du Marchand**

This 18th century Merchant's House was built for a supplier of foreign spices and exotic foods to the Court of King Stanislas Leszczynski. Its owner's craft is suggested by the corner sculptures: at first glance, we notice a frieze of bundles and barrels connected by a rope, then, above, two urban landscapes where we can see a boat bow (rue du Château), a minaret surmounted by the crescent of Islam and an Indian head topped with bristly feathers (rue de Lorraine). The architecture of the house ostentatiously shows the social success of its owner. It is notable for its imposing dimensions, the pink colour of its stone and its disproportionately scrolled window keys. The Merchant's House has been classified as a Historic Monument since 1976.



7. **Hôtel Abbatial**

This old presbytery from 1728 was renovated by the city and opened to the public in 2019. By multiple "period room" this mansion aims to immerge the public in what would have been the typical aristocratic bourgeoisie apartment dated around 1750. A large traversing gallery allows access to the twelve rooms of this luxurious apartment, such as the bedrooms, offices and lounges.



6. **Eglise Saint-Jacques**

Originally, St James Church was located a few meters further from its actual position, it was part of the St Remy Abbey. The current one was erected in 1730, and carried out under Duke Stanislas's authority. In a baroque style, the church was constructed by the Duke's architect Emmanuel Héré. He was the one who put up the two massive 52 meters' towers, surmounted by the statues of Saint Michel slaying the dragon and Saint Jean Nepomuceno. St James Church has been classified as a Historic Monument since 1926. It is well known for its organ with hidden pipe, unique in Europe and also classified as Historic Monument since 1986.



8. **Jardin de l'Abbé**

Near to the Abbatial Hotel, the Abbey's Garden is a typical 18th century monastic garden. Originally kept for the exclusive use of the abbot, this space is completely enclosed by high walls. Its highly structured layout is marked by a central axis around which are spread two beds of roses and sixteen square beds of plants, essences of aromatic plants, medicinal plants, ornamental and vegetable plants usually present in the religious gardens of the Enlightenment.